

Dr. Hans Pribnow (Hanau) wird sich bereit halten zu Bericht und Auskunft über Bund und Zeitschrift und ihre Stellung innerhalb der evangelischen Kirche.

Um 17 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken im Hotel International (neben der Reformierten Kirche). Dort auch Gelegenheit zum Abendessen bis 20 Uhr. Anmeldungen, auch etwaige Quartierwünsche sind bitte an Propst Ostarhild, Leipzig, Hoepfnerstraße 4, zu richten.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen wie auf das Neukennenlernen! (Am Ausgang wird eine Sammlung zur Unkostendeckung stattfinden.)

Zum IV. Deutschen Kongreß für freies Christentum in Frankfurt a. M. vom 27. bis 30. September 1954 (in der Reformierten Kirche, Metzlerstr. 19)

werden aufs neue alle Freunde und Interessenten herzlich eingeladen. Das Gesamtthema lautet: „Kirche und freies Christentum“. Eröffnungsvortrag und Abendgottesdienst hat Professor D. Paul Tillich (New York) sehr dankenswerterweise übernommen. Über „Die neue liberale Theologie und die Kirche“ spricht Dozent Pfarrer Dr. Ulrich Neuenschwander (Bern), dessen bedeutungsvolles Buch über die liberale Theologie in dieser Nummer unseres Blattes eine Abhandlung erfahren hat. Das endgültige Programm kann voraussichtlich in der nächsten Nummer bekanntgegeben werden.

Anmeldungen und Quartierwünsche erbitten wir schon jetzt an die Geschäftsstelle: Pfarrer Erich Meyer, Frankfurt a. M.-Süd 10, Metzlerstr. 19.

#### Die Ecke des Schriftleiters.

Diese Nummer führt uns auf mehrfache Weise und in mehrfacher Hinsicht über die Grenzen unseres Landes hinaus. Herr Pastor Heinz Dressel gehört zu unseren verhältnismäßig zahlreichen Lesern im Ausland; seine Abhandlung ist die Wiedergabe eines Referates, das er auf einer Pastorkonferenz in der Riograndenser Synode gehalten hat. Wenn es um freie evangelische Theologie im Mutterlande der Reformation stille ist, so wird ihr anderswo Stimme und Gehör verliehen. Aber sie ist da, sie lebt; sie hat ihre Zeit und ihren Ort. Diese Erkenntnis macht frohgemut. Vielleicht wird freie evangelische Theologie auch in der deutschen evangelischen Kirche einmal wieder neue Heimstatt finden? Wir wollen den schlichten Dienst des „Überwinterns“ geduldig ohne Ermüden tun. Vielleicht ist es aber längst schon mehr als ein „Überwintern“ — ? Der innersten Verbundenheit mit den Schweizer Freunden werden wir immer aufs neue froh — wir wollen sie um der theologischen und kirchlichen Freiheit willen, die in ihrem Lande zu Hause ist, nicht beneiden! Wir wollen ihnen aber danken für alles, was sie uns geben! Ihr Land ist von den beiden Weltkriegen verschont geblieben. Offenbar schaffen derartige Kriege kein Klima, das freier evangelischer Theologie förderlich ist; Krisenzeiten bringen Krisentheologie, und Krisentheologie nimmt wohl gern in die Orthodoxie hinein ihre Zuflucht. Über die freie Theologie ist damit nichts Schlechtes gesagt.

Im größten Teil unserer Auflage stellt sich der „Weltbund für freies Christentum und religiöse Freiheit“ mit einem ausführlichen Prospekt unseren Lesern vor. Wir bitten um freundliche Beachtung dieses Prospektes.

Hans Pribnow

#### Aus dem Inhalt:

Hans Pribnow: Heimat (Andacht) . . . . .	Sp. 65
Heinz Dressel: Die Christologie in der Gegenwart . . . . .	„ 66
Rennie Smith: Von der 36. Jahreskonferenz der Modern Churchmen, Oxford 1953 . . . . .	„ 71
Hans Pribnow: Zur Neuformung freier evangelischer Theologie (U. Neuenschwander) . . . . .	„ 73
Nordeuropa — Missionsgebiet der katholischen Kirche . . . . .	„ 74
Aus Kirche und Welt . . . . .	„ 76
Aus der geistigen Werkstatt: K. Guggisberg — G. Kahl-Furthmann — W. Künneth . . . . .	„ 78

Die Anschriften unserer Mitarbeiter: Pastor Heinz Dressel, Pratos via Tucunduva, Mun. Santa Rosa, GRS Brasil — Rev. Rennie Smith, Barn Cottage, Grindleton bei Clitheroe Lancs., England.

Bestellungen auf unsere Monatsschrift in der Bundesrepublik bei den Postämtern. Vierteljährlich 1,50 DM zuzüglich 9 Pfg. Postgebühr. Bei nicht richtiger Zustellung beim Postamt reklamieren. Mitgliederbeiträge und andere Zahlungen aus der Bundesrepublik auf das Postscheckkonto Paul Struckmeier, Konto D. B., Frankfurt a. M. 649 69. In Sachen des Bundes wende man sich an die Geschäftsstelle Pfarrer Erich Meyer, Frankfurt a. M., Süd 10, Metzlerstr. 19, in Sachen des Blattes an den Schriftleiter Pfarrer Dr. Hans Pribnow, Hanau a. M., Nußallee 15. Manuskripteinsendungen und Anforderungen von Probeexemplaren ebenfalls an den Schriftleiter.

Walter Künneth

Friedrich Manz

Walter Künneth: Das Widerstandsrecht als theologisch-ethisches Problem. Claudius-Verlag München 1954, 20 S. brosch. 1,50 DM.

Für die Drucklegung dieser Antrittsvorlesung, die Prof. D. Dr. Künneth bei der Übernahme des Lehrstuhles für systematische Theologie an der Universität Erlangen gehalten hat, kann man nur sehr dankbar sein. Juristen und Ethiker haben sich mit dieser Frage des sog. Widerstandsrechtes schon wiederholt beschäftigt, und die Theologie, besonders die calvinistische, hat es ebenfalls getan. Künneth gibt einen ausgezeichneten Überblick über die bisherigen Antworten gegenüber diesem Fragenkomplex und auch über die Problematik einer ethischen Begründung dieses Rechtes überhaupt. Dabei weist er z. B. die Meinung Karl Barths zurück, daß es Aufgabe der christlichen Kirche sei, eine Anregung zum „politischen Umsturz“ zu geben, tritt aber dafür ein, daß für den evangelischen Christen in der Tat eine Pflicht zum Widerstand unter gewissen Voraussetzungen und in bestimmten Fällen gegeben sei. Auch die äußerste Frage nach dem Recht des Tyrannenmordes wird dabei in die Erörterung miteinbezogen. Zu bedenken ist allerdings, daß ein gewaltsamer Umsturz immer irgendwie mit Dämonie geladen ist, und daß deshalb jeder gewaltsame Widerstand allzuleicht auch die Fundamente der göttlichen Rechtsordnung zu zerstören droht. Der evangelische Christ wird in dieser ganzen Frage immer wieder sowohl auf die Fragwürdigkeit seiner ethischen Entscheidungen als auch auf ihren Wagnischarakter hingewiesen und erfährt dabei, daß er in all seinem Tun auch an dieser Stelle sich der sündenvergebenden Gnade Gottes überlassen muß.

Erich Meyer

### MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Alle unsere Freunde, die am Evangelischen Kirchentag in Leipzig (7. bis 11. Juli 1954) teilnehmen, werden noch einmal herzlich zu unserer **Sonderzusammenkunft** am Sonnabend, dem 10. Juli, in der Reformierten Kirche in Leipzig, Tröndlinring 7, eingeladen. Beginn 15 Uhr. Der Präsident unseres Bundes, Professor D. Georg Wünsch (Marburg), wird sprechen über das Thema: „Der Christ in der Welt und die daraus entstehende Aufgabe“. Pfarrer